



PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Schmuck- und Uhrenindustrie blickt mit Spannung auf die Baselworld 2018

Pforzheim/ Basel. Die deutsche Schmuck- und Uhrenindustrie blickt in gespannter Erwartung auf die BASELWORLD vom 22. bis 27. März 2018. Nach einem erfreulichen Messeauftakt auf der wiedererstarteten INHORGENTA sowie der Hong Kong International Jewellery Show zum Jahresauftakt erwarten die Aussteller auch von der Baselworld neue Impulse. „Die Basler Messe wird in diesem Jahr durch die angekündigten Änderungen von der gesamten Branche mit Spannung erwartet. Grundsätzlich gilt, dass wir aus einem vorsichtig positiven Umfeld heraus auch nach Basel mit positiven Erwartungen fahren“, betont der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Schmuck und Uhren, Dr. Guido Grohmann. „Dennoch macht uns die allgemeine Entwicklung der Messe Sorge. Galt die Baselworld in früheren Jahren weltweit und eben auch in Deutschland als Leitmesse, so müssen wir feststellen, dass die Anzahl der deutschen Unternehmen, die auf der Baselworld ausstellen möchten drastisch zurückgegangen ist. Waren es noch 350 deutsche Firmen bis zum Jahr 2008, so zählen wir in diesem Jahr nur noch 68 deutsche Teilnehmer, 17 davon aus Pforzheim und dem Enzkreis. Beide Zahlen haben sich im Vergleich zum letzten Jahr halbiert.“

Im Rückblick auf 2017 hatte sich aus Sicht der Hersteller die Stimmung im deutschen Einzelhandel im zweiten Halbjahr ein wenig verschlechtert. Auch das Weihnachtsgeschäft bot nicht an allen Stellen Anlass zur Freude. Gleichwohl lief es bei Uhrenfachhändlern, die Smart - und Connected Watches im Angebot haben, erfreulich in diesem Segment. Dieser Trend wird von einer aktuellen Verbraucherumfrage der Inhorgenta bestätigt, nach der bereits jeder zweite deutsche Verbraucher Smartwatches zu den wichtigsten Zukunftstrends der Uhrenbranche zählt.

Etliche etablierte Uhrenmarken haben mit neuen Modellen ihr Angebot erweitert. Einige zusätzliche neue Marken aus der Elektronikindustrie beleben das inzwischen breite Marktgeschehen und sorgen somit für Umsatzzuwachs. Klassische Uhrenhersteller, die dieses noch junge Marktsegment nicht bedienen wollen, werden in den entsprechenden Preislagen unter Druck kommen. Zusätzlich wird der Markt belastet durch robuste Rabattverkäufe, vornehmlich durch große Kaufhäuser und nicht zuletzt durch zweifelhafte Verkaufsförderungs-Aktivitäten wie den sogenannten Black Friday. Zu alledem wird die Konkurrenz über das Internet immer massiver. „Früher kam der Kunde durch die Tür des Geschäfts rein, heute vermehrt auch durch das Netz“, umschreibt der Chef eines namhaften Herstellers die aktuelle Situation. Deshalb nutzen diesen neuen zusätzlichen Vertriebsweg immer mehr führende Hersteller.

Dem entgegen steht der Trend bei Standardwaren im Goldbereich. Ketten, Anhänger und ähnliche Produkte verzeichnen Zuwächse, vor allem im niedrig legierten Bereich. „Das Exportgeschäft läuft für die Hersteller der Schmuckbranche sehr zufriedenstellend“, so Uwe Staib, Präsident der BV Schmuck und Uhren, „insbesondere der nordamerikanische und asiatische Markt entwickeln sich gut.“ Die Auftragslage beschreiben die meisten Unternehmen als zufriedenstellend. Auch aus dem Edelmetallhandel inkl.

Recycling und Halbzeuge kommen positive Rückmeldungen. Die Industrieunternehmen sind zufrieden. Deshalb sind Edelmetalle auch gut nachgefragt.

Die Zahlen werden unterstrichen durch die aktuellen Zahlenspiegel, die der BV Schmuck und Uhren in Kooperation mit Statista ermittelt und veröffentlicht hat. Bemerkenswert sind im Rückblick auf das Jahr 2017 die unterschiedlichen Geschäftsentwicklungen im Bereich Uhren (negativ) und Schmuck (positiv).

Um einen möglichst realitätsnahen Überblick der Branchenentwicklung zu gewinnen, hat der Bundesverband Schmuck und Uhren im Rahmen seiner aktuellen Firmen-Umfrage aussagefähige Kerndaten ermittelt, die ein detailliertes Bild vom zweiten Halbjahr 2017 und zu den Aussichten für das neue Jahr 2018 abgeben. Daraus ergibt sich in der Summe, dass knapp drei Viertel der befragten Firmen von einem leicht erhöhten bis gleichbleibenden Umsatz im zweiten Halbjahr 2017 berichten.

Für das aktuelle erste Halbjahr 2018 erwarten 40 % der Unternehmen eine günstigere Umsatzentwicklung und mehr als die Hälfte eine gleichbleibende Entwicklung, wobei die günstigeren Exporterwartungen mit mehr als 40 % deutlich über den inländischen mit nur ca. 20 % liegen. Bei der Personalentwicklung möchte knapp jedes vierte Unternehmen in 2018 neue Mitarbeiter einstellen, sofern der weitgehend leer gefegte Arbeitsmarkt für Handwerkskräfte dies noch hergibt. Bei den eingesetzten Materialien steht Gold unverändert mit 57 % an der Spitze vor Silber, Stahl und Platin.

BV Schmuck + Uhren
21. März 2018

Der Bundesverband Schmuck und Uhren (BVSU) wurde 1947 in Pforzheim gegründet. Er ist die Interessenvertretung von über 170 Mitgliedsunternehmen der vorwiegend mittelständisch strukturierten Bereiche Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien. Er nimmt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene die Interessen der Mitgliedsunternehmen wahr. Ihm obliegt die Federführung über die Vereinigung der Bundesverbände des deutschen Schmuck- und Silberwarengewerbes. Somit ist er auch eingebunden in die internationale Interessenvertretung durch den Weltschmuckverband, CIBJO (Confédération internationale de la Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie, des Diamants, Perles et Pierres). Zudem vertritt der BVSU auf europäischer Ebene die Interessen der deutschen Uhrenindustrie in der europäischen Uhrenvereinigung Comité Permanent de l'Horlogerie Européenne (CPHE).